



Bildung von Anfang an

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at



Konzeption

Heilpädagogischer Kindergarten



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz.....	7
Wie melde ich mein Kind mit besonderen Bedürfnissen für den Heilpädagogischen Kindergarten an?	7
Beiträge	8
Zusatzkosten.....	8
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)	8
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	8
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	8
Abmeldung vom Kindergarten	9
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	9
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung	10
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	10
Untersuchungen	10
Rauchverbot	10
Vorstellung des Kindergartens	11
Grundriss des Hauses	12
Die Geschichte unseres Hauses.....	13
Unser Team	14
Stammhaus.....	14
Dislozierte Gruppen	15
IZB-Teams	15
Vernetzung des interdisziplinären Teams	16
Unser Leitbild – Zusammen Wachsen	17
Unsere Leitlinien.....	17
Der Tag bei uns im Kindergarten.....	18
Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet für uns	25
Methodische Schwerpunkte	26
Bildungsbereiche	27
Inklusion	27
Partizipation	27

Bewegung und Gesundheit	27
Kreativität und Fantasie	28
Sprache und Kommunikation	28
Medizinisch und therapeutische Angebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	29
Psychologie und Therapie	30
Psychologie.....	30
Logopädie	32
Physiotherapie und Ergotherapie.....	33
Flexible Zusatzangebote / Projekte.....	35
Quellenangabe	40

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Heilpädagogischer Kindergarten Panoramagasse
Panoramagasse 21
8010 Graz
Tel.: +43 316 872 2644
E-Mail: kdg.hp.panoramagasse@stadt.graz.at
Leiterin: **Nicola Werbanschitz**

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 16.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten** während **der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

Wie melde ich mein Kind mit besonderen Bedürfnissen für den Heilpädagogischen Kindergarten an?

Kind wird im Heilpädagogischen Kindergarten gemeldet über:

- Eltern
- Frühförderinnen, Frühförderer
- Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter
- Sonderkindergartenpädagoginnen/Sonderkindergartenpädagogen oder
- Pädagoginnen/Pädagogen

Weiterer Prozess:

- Telefonische Aufnahme der Daten, Terminvereinbarung (Jänner bis März)
- Aufnahmegespräch (in der Regel im Zeitraum Jänner bis März in der Panoramagasse):
 - Anwesende:
 - Aufnahmeteam = Ärztin/Arzt, Psychologin/Psychologe, Leitung des heilpädagogischen Kindergartens, wenn möglich eine Sonderkindergartenpädagogin/Sonderkindergartenpädagoge
 - Kind, Eltern, auf Wunsch Frühförderin/Frühförderer und/oder Dipl. Sozialarbeiterin/-arbeiter
 - Mitzubringen:
 - Mutter-Kind-Pass, Befunde, Arztbriefe, Empfehlungen

Durch ein Anamnesegespräch, Spielbeobachtung und ärztlicher Untersuchung mit dem Kind erfolgt eine Bedarfserhebung sowie Beratung und Erklärung der weiteren Vorgehensweise sowie die Vormerkung für das kommende Kindergartenjahr.

- Der Heilpädagogische Kindergarten verständigt telefonisch die Eltern über die Aufnahme.
- stellen dann den Antrag auf Kostenübernahme der erforderlichen Leistung im Sozialamt/Behindertenreferat.
Sollten noch keine Befunde aufliegen, erfolgt die Zuweisung laut Dienstanweisung über die/den behandelnde/n Kinderärztin/-arzt
- Nach Ende der Aufnahmen erfolgt eine Teamsitzung (Aufnahmeteam, Sonderkindergartenpädagogin der Integrationsgruppe, Standortleitungen), in der alle Kinder besprochen und den Kindergartengruppen zugeordnet werden (Übergabe der Unterlagen)
- Schnuppertag in der Integrationsgruppe kann vor oder nach der Teamsitzung stattfinden.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben.** (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge:** wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche**

Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kindergärten **nicht zusätzlich versichert**.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

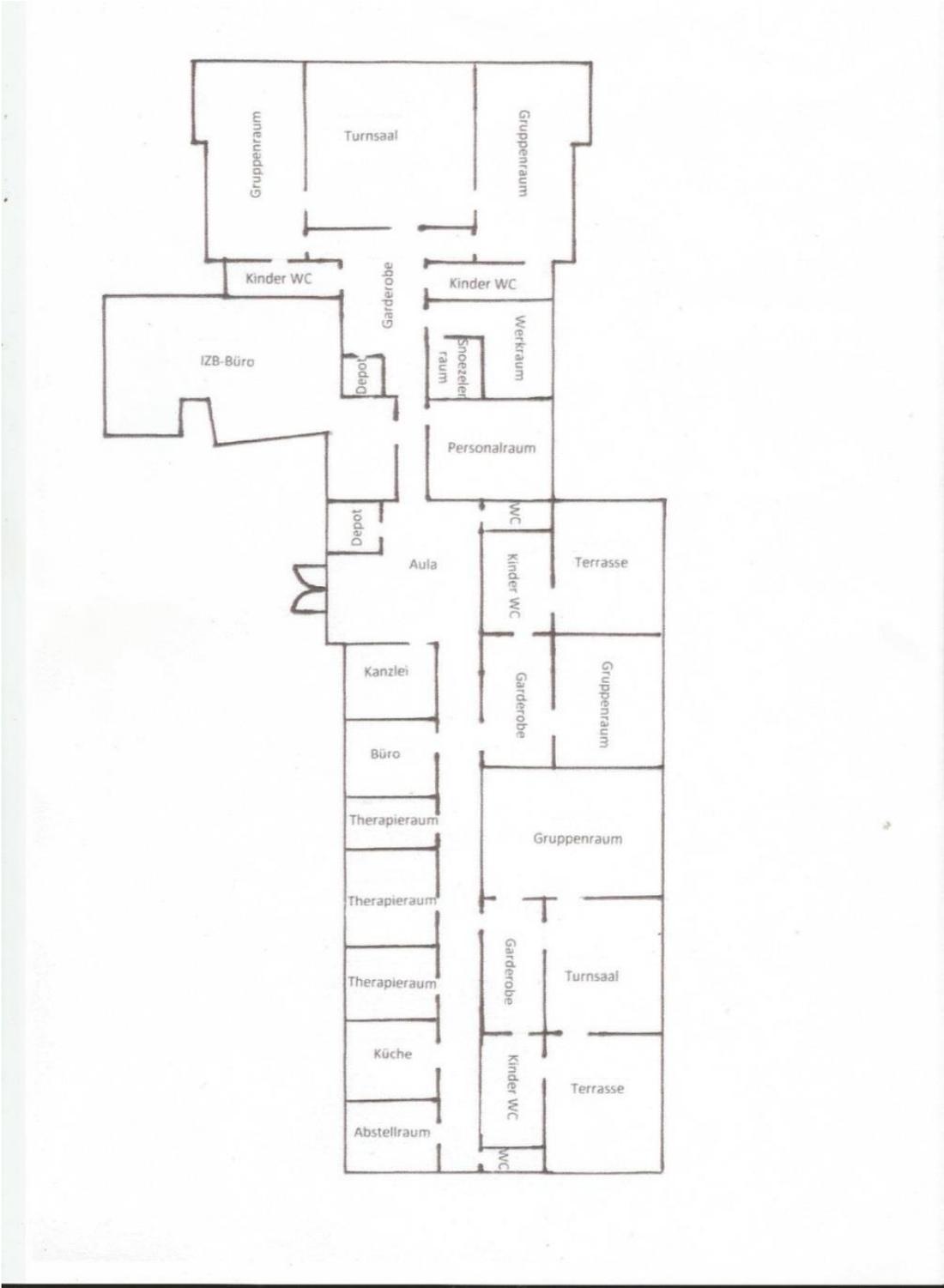
Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

Vorstellung des Kindergartens



Grundriss des Hauses



Die Geschichte unseres Hauses

Auf Initiative von Primarius Dr. Alois Nievoll und Stadtrat Gustav Hainz wurde der Sonderkindergarten Rosenhain am 30. Mai 1967 als zweigruppiger Kindergarten für schwerstbehinderte Kinder eröffnet.

Es war die erste Einrichtung dieser Art in der Steiermark und wurde nach den damals modernsten Gesichtspunkten ausgestattet. Um den wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht zu werden, ermöglichte ein Zubau im Jahre 1976 die Öffnung von zwei weiteren Gruppen.

Dem internationalen Beispiel folgend startete im September 1984 der Modellversuch einer Integrationsgruppe. Bald wurde diese Gruppe zu einem wichtigen Bestandteil des Hauses und gemeinsam von Eltern und Pädagogen der Wunsch nach mehr Möglichkeiten der Integration laut. Ein weiterer Ausbau des Hauses im Jahre 1996 schuf die dafür notwendigen räumlichen Voraussetzungen – so umfasst unser Haus derzeit drei integrativ und eine kooperativ geführte Gruppe.

Im Jahre 1994 bekam der Sonderkindergarten Rosenhain den Status eines Heilpädagogischen Kindergartens.

Er ist auch Anlaufstelle für die neun dislozierten Integrationsgruppen der Stadt Graz und Stammhaus für die Teams der Integrativen Zusatzbetreuung (IZB). Im Jahre 1996 startete das erste IZB - Team, bestehend aus Sonderkindergartenpädagogin, Psychologin, Arzt und Therapeuten, um Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Kindergärten zu betreuen. Mittlerweile wurde ein flächendeckendes Betreuungsnetz aufgebaut, das momentan sechzehn Teams umfasst.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die psychologischen und pädagogischen Erkenntnisse mögen sich im Laufe der Zeit verändert haben, aber das größte und wichtigste Anliegen aller Mitarbeiter war und ist es nach wie vor – JEDES Kind ganzheitlich zu sehen, seine Bedürfnisse wahrzunehmen und es in seiner Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Unser Team

Stammhaus

LEITUNG

Kooperative Halbtagesgruppe

Blumengruppe

1 Kindergartenpädagogin
1 Sonderkindergartenpädagogin
1 Kinderbetreuerin

Integration-Halbtagesgruppe

Mäusegruppe

1 Kindergartenpädagogin
1 Sonderkindergartenpädagogin
1 Kinderbetreuerin

Integration – Ganztagesgruppe

Rabengruppe

2 Kindergartenpädagoginnen
2 Sonderkindergartenpädagoginnen
2 Kinderbetreuerinnen

Integration – Ganztagesgruppe

Sonnenstrahlengruppe

2 Kindergartenpädagoginnen
2 Sonderkindergartenpädagoginnen
2 Kinderbetreuerinnen

Ärztin, Psychologin, Therapeutinnen

Küchenkraft, Zivildienstler

In unseren Integrationsgruppen befinden sich jeweils 18 Kinder (5 Kinder mit besonderen Bedürfnissen).

In der kooperativen Gruppe werden 6 Kinder mit besonderen Bedürfnissen betreut.

Dislozierte Gruppen

Weiteres gibt es 9 dislozierte Integrationsgruppen, davon wird eine Integrationsgruppe ganztags geführt. Die Gruppen befinden sich in den Kindergärten: Arland, Ghegagasse, Schönaugasse, Dornschneidergasse, Andersengasse, Nippelgasse, Augasse, Friedrichgasse, Mittelstraße (Ganztagesgruppe). Diese sind dem heilpädagogischen Kindergarten zugehörig.

Dislozierte Gruppen

1 / 2 Kindergartenpädagogin(nen)
1 / 2 Sonderkindergartenpädagogin(nen)
1 / 2 Kinderbetreuerin(nen)
1 Psychologin
1 Bewegungstherapeutin
1 Logopädin
1 Arzt/Ärztin

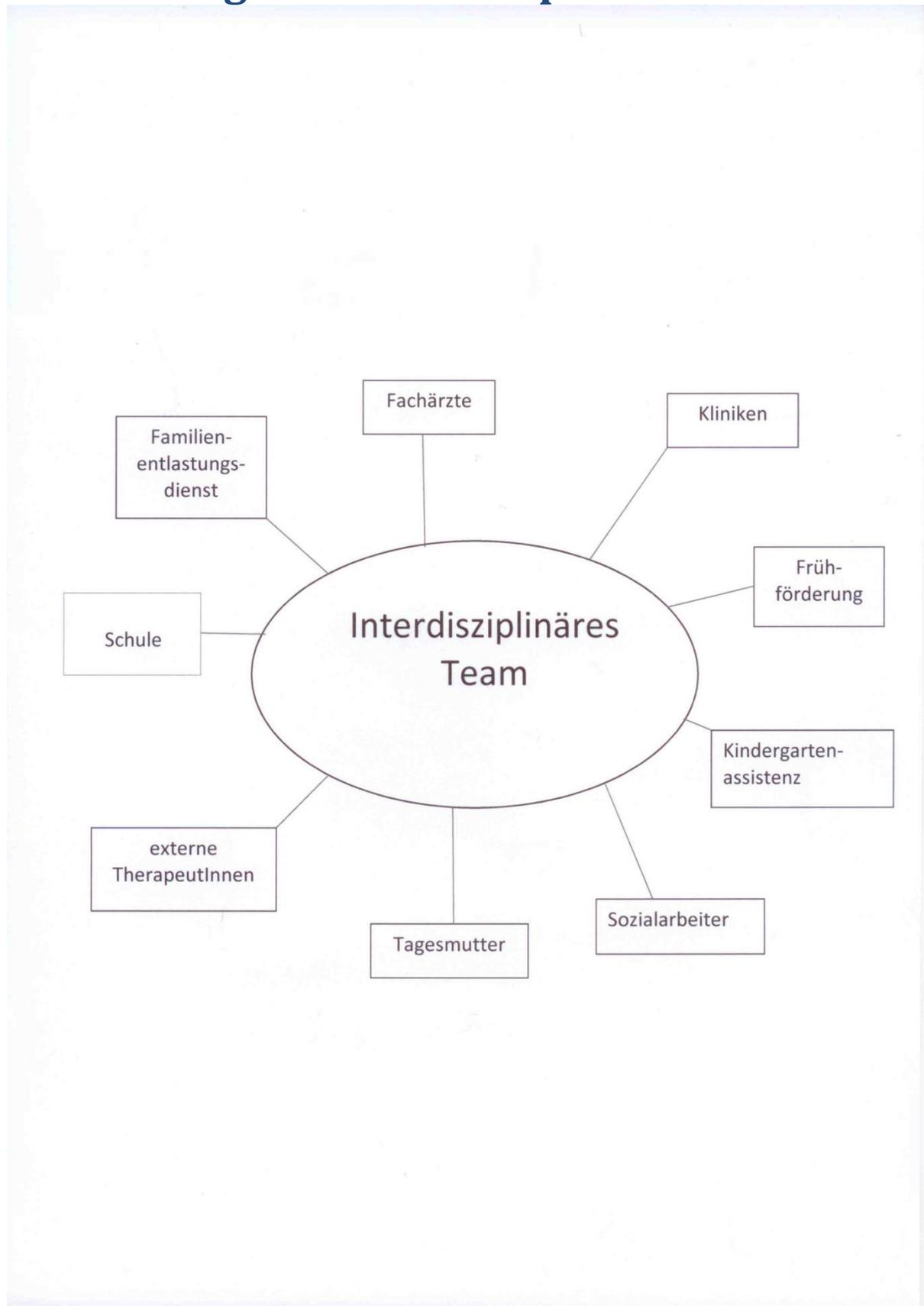
IZB-Teams

Zum heilpädagogischen Kindergarten gehören auch 16 Integrative Zusatzbetreuungsteams (IZB-Teams), welche in Grazer Kindergärten eingesetzt sind.

IZB-Teams (derzeit 16 Teams)

1 Sonderkindergartenpädagogin
1 Psychologin
1 Bewegungstherapeutin
1 Logopädin
1 Arzt/Ärztin

Vernetzung des interdisziplinären Teams



Unser Leitbild – Zusammen Wachsen

Unsere Leitlinien

- ZUSAMMEN spielen, lernen, aufwachsen
- ZUSAMMEN essen trinken
- ZUSAMMEN lachen und fröhlich sein
- ZUSAMMEN weinen und trösten
- ZUSAMMEN alltägliche Anforderungen bewältigen
- ZUSAMMEN bereit machen fürs Nächste
- ZUSAMMEN finden, Freunde sein
- ZUSAMMEN Feste feiern
- ZUSAMMEN Sprache entdecken
- ZUSAMMEN Weltoffenheit erfahren
- ZUSAMMEN Raum einnehmen und Platz finden
- ZUSAMMEN in Ruhe und Bewegung sein
- ZUSAMMEN allein und in Gesellschaft sein
- ZUSAMMEN einzigartig sein
- ZUSAMMEN besonders sein
- ZUSAMMEN das Ich im Du und dann im Wir entdecken
- ZUSAMMEN seine eigenen Besonderheiten entdecken
- ZUSAMMEN den nächsten Schritt gehen



*Im Grunde sind es immer die Verbindungen
mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.
(Wilhelm von Humboldt)*

Der Tag bei uns im Kindergarten

Ankommen, willkommen heißen und zusammentreffen



Wir kommen mit dem Bus an.



Ich ziehe meine Schuhe aus.

Zusammen spielen und zusammen lernen



Ich lerne mit Freude mit dir.



Wir zeichnen, kleben, schneiden und kreieren.



1. *Ich wachse über mich hinaus.*



Wir studieren die Welt.

Zusammen Jause zubereiten und uns damit stärken



Wir kochen...



... rühren ...



und genießen!

Zusammen Feste vorbereiten und feiern



Wir feiern meinen Geburtstag.



Ich bin Maria. Ich bin Josef. Ich bin der Engel.



Der Kasperl und seine spannenden Abenteuer begeistern uns.

Zusammen den Garten erleben



Wir schaukeln gemeinsam.



Gemeinsamer Wasserspaß.



Wir experimentieren mit Wasser.



Wir bauen eine Sandburg.



Wir toben gern im Schnee.



Wir klettern auf Bäume.

Zusammen essen



Ich nehme mir Suppe.



Zusammen zu essen bringt uns näher.

Zusammen zur Ruhe kommen, entspannen und spielen



Wir spielen miteinander.



Ich entspanne mich und mache Pause.



Zusammen den Kindergarten tag ausklingen lassen



Ich ziehe mich am Ast hoch.



Wir flitzen mit den Fahrrädern.



Wir stärken uns.



Ich ruhe mich aus und beobachte mit Freude die anderen.

Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet für uns

... **Offenheit:** aufeinander offen und neugierig zugehen

... **Zeit:** sich Zeit füreinander nehmen, dass sich Vertrauen entwickeln kann

... **Raum und Zeit schaffen**, um Informationen auszutauschen und gemeinsames Reflektieren zu ermöglichen

... in Zeiten der **Freude** gemeinsam feiern; in Zeiten der **Herausforderungen** uns gegenseitig stärken

... gemeinsam die **Stärken** des Kindes entdecken und gemeinsam sich über die Entdeckungen und Errungenschaften des Kindes freuen

... sich **ergänzen** und voneinander **lernen**

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in Form von

- regelmäßigen Elterngesprächen; auch auf Wunsch und nach Bedarf
- ein Entwicklungsgespräch anhand des Beobachtungsbogens für Kinder von 3-6 Jahre
- telefonischem Kontakt
- schriftlichem Kontakt in Form von Elternbriefen, Informationsblättern, Einladungen, ...; Elternkontaktheft (für Kinder, die mit dem Bus gebracht werden)
- gemeinsam Feste feiern
- Elternabenden
- „Tür- und Angelgesprächen“

Methodische Schwerpunkte



Bildungsbereiche

Für unsere Bildungsbereiche liegt als Grundlage der Bildungsrahmenplan vor.

Inklusion

„Wir sind zusammen!“

In unserem Heilpädagogischen Kindergarten ist Inklusion Alltag. Wir achten darauf, jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen. Die Individualität in Hinblick auf Entwicklung und Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der täglichen Begegnung mit den Kindern.

Wir reflektieren unsere Werthaltungen und unser Menschenbild im Sinne der inklusiven Arbeit.

Für uns ist es bedeutsam, gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse zum Beispiel bei Ausflügen, Festen und Projekten zu vertiefen und somit das Gemeinschaftswohl zu fördern.

Uns ist es wichtig, jedes Bedürfnis jedes einzelnen Kindes als auch das Bedürfnis der Gesamtheit der Gruppe zu berücksichtigen.

Dementsprechend schaffen wir differenzierte Lernangebote, so dass jedes Kind seine eigenen Entwicklungspotentiale in der Gruppe ausleben kann. Besonders wertvoll erleben wir das gemeinsame Lernen im Sinne von „Ich lerne von Dir und Du lernst von mir“. Wir im Heilpädagogischen Kindergarten lernen voneinander durch den respektvollen, achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Partizipation

„Ich wirke mit!“

Jedes Kind ist Teil der Gruppe und trägt auf seine Weise zum Entwicklungsprozess der Gruppe bei. Durch die Vielfalt an Lern- und Spielangeboten haben unsere Kinder den entsprechenden Rahmen eigene Entscheidungen zu treffen und somit schrittweise die Verantwortung für ihre eigenen Handlungen zu übernehmen.

Ausdruck von Partizipation ist unter anderem, dass die Kinder mit ihren Wünschen, Vorstellungen und Meinungen Raum finden und diese mitteilen und teilen.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass die Kinder mit ihrer Entscheidungsfähigkeit lernen, das Gruppengeschehen aktiv mitzugestalten.

Bewegung und Gesundheit

„Ich bewege mich und erfahre so die Welt!“

Dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder wird durch unsere Umgebung entsprochen die vielfältigste Bewegungserfahrungen bietet (Indoor und Outdoor). Durch die Freude an Bewegung und des lustvollen Erproben der eigenen körperlichen Möglichkeiten bauen die Kinder ihrer Entwicklung entsprechend Kraft und Ausdauer, Koordinationsvermögen und Geschicklichkeit auf. Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und das Wissen um präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung wie – gesunde Ernährung, Bewegung und Zahnhygiene, unterstützt die Kinder dabei selbstbestimmt Verantwortung für ihren Körper zu übernehmen.

Kreativität und Fantasie

„Ich male mir die Welt, ...“

Im kreativen Bereich bieten wir verschiedene Ausdrucksformen wie bildnerisches und plastisches Gestalten, darstellendes Spiel, Jeux Dramatiques und Rollenspiel, Musik und Tanz an. Beim kreativen Gestalten stellen die Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit dar, drücken ihre Gedanken und Gefühle aus und stellen Beziehungen zwischen inneren und äußeren Welt her. Sie lernen die Beschaffenheit unterschiedlichster Materialien, deren Gestaltungs-möglichkeiten und die Verwendung von Werkzeugen kennen und erweitern dadurch ihre Sachkompetenz.

Sprache und Kommunikation

„Ich höre zu und ich werde gehört!“

Neben dem körperlichen Ausdruck, der Mimik und Gestik umfasst, ist die Sprache unser wichtigstes Kommunikationsmittel. So ist die Förderung von Sprache und Sprachverständnis für uns ein wesentlicher Teil der Bildungsarbeit im Kindergarten. Die Kinder erleben Sprache im Kindergartenalltag zum einen handlungsbegleitend und zum anderen durch gezielte Aktivitäten – Hören von Geschichten, Betrachten von Bilderbüchern, Verse, Fingerspiele, Lieder, Reime, rhythmisch musikalische Angebote usw.

Die Fähigkeit sich auszudrücken, Gefühle und Bedürfnisse zu formulieren, sich mitteilen zu können, miteinander ins Gespräch zu kommen, vermittelt das Gefühl der Gemeinsamkeit und Zugehörigkeit. Ein wichtiger Aspekt im Heilpädagogischen Kindergarten für Kinder, deren sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten noch nicht so entwickelt sind, ist die unterstützte Kommunikation und die gebärdenunterstützte Kommunikation. Dabei werden Bewegung und Sprache miteinander verbunden und Begriffe dadurch ganzheitlich vermittelt.

Medizinisch und therapeutische Angebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Medizinische Begleitung durch unsere Fachärztin der Kinderheilkunde

Der Aufgabenbereich umfasst

- die medizinische Untersuchung der Kinder.
- die Beratung der Eltern , sowie Unterstützung in medizinischen Fragen.
- die Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit internen und externen Fachkräften.



Kinderärztliche Untersuchung - ... schon wieder etwas größer!

Psychologie und Therapie

In unserer Arbeit mit den Kindern legen wir Wert darauf, das Kind in seinen Stärken zu erkennen und ihm neue Lernmöglichkeiten und Hilfestellungen zu geben, wo es scheinbare Grenzen erreicht.

Begleitet wird unser gemeinsames Tun von einer achtsamen Wahrnehmung.

Das Beziehungserleben zwischen Therapeutin / Psychologin und Kind ist uns eine wichtige Grundlage für ein freudvolles Lernen.

In Bezug auf das therapeutische und psychologische Setting orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder und den therapeutischen Zielsetzungen.

So findet die therapeutische Arbeit mit den Kindern im Einzelsetting, in Kleingruppen oder auch in der Gesamtgruppe statt.

Durch das Miteinbeziehen anderer Bezugspersonen unterstützen wir den Transfer des Erlebten und Gelernten in den Alltag.

Psychologie

- Klinisch-psychologische Diagnostik
- Ressourcenorientierte kindzentrierte psychologische Behandlung
- Verlaufsdiagnostik und Austauschgespräche im interdisziplinären Team
- Unterstützung, Begleitung und Beratung der Eltern



Kognition und visuelle Wahrnehmung - ich konzentriere mich und erkenne was zusammenhängt



Inneres Erleben zum Ausdruck bringen - mit Figuren, Tieren und verschiedenen Materialien Szenen darstellen



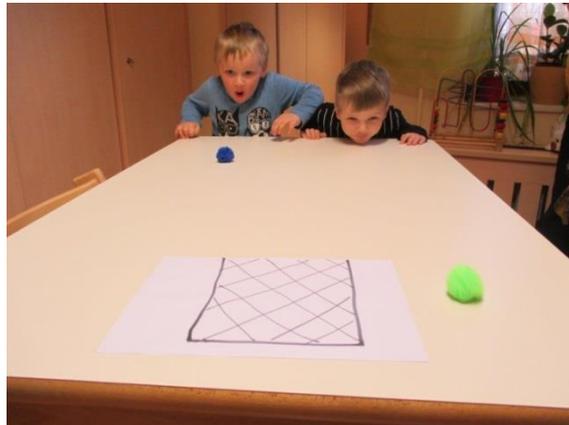
Kommunizieren und in Beziehung sein - ich teile mich mit, ich höre zu



Begreifen und Lernen - ich zähle die Ringe

Logopädie

- Logopädische Befundaufnahme
- Erstellen eines Förderplanes und darauf basierend logopädische Therapie
- Zusammenarbeit im interdisziplinären Team
- Elternberatung



Pusteübungen für Lautanbahnung - ich habe ins Ziel getroffen



Wortschatzerweiterung - Ich weiß, wie das heißt!



Training der Mundmotorik - Schau was mein Mund alles kann!

Physiotherapie und Ergotherapie

- Fachspezifische Anamnese und Befunderhebung im Bereich der Motorik, Wahrnehmung, Handlungsfähigkeit und Alltagsaktivitäten
- Ressourcenorientierte therapeutische Arbeit mit dem Kind
- Transfer in den Alltag durch interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Beratungsgespräche und Zusammenarbeit mit Eltern



Spüren und Wahrnehmen - ich genieße das Rieseln



Tastparcour - ich spüre auch mit meinen Füßen gut



Stabilität und Aktivität - ich balanciere gut aus, obwohl es ganz schön wackelig ist



Bild1



Bild 2

Bild:1 Stützfunktionen anbahnen- Meine Hände halten mich und schützen meinen Kopf ^

Bild 2: Auf den Bauch-Nase vorn-Los gehts



Rotatherapie - ich finde meine Mitte, das fühlt sich gut an



Bild 4



Bild 5

Bild 4: Formen erarbeiten - so bunt kann mein Viereck aussehen

Bild 5: Graphomotorische Anbahnung im Rahmen der Sensorischen Integration - malen mit Rasierschaum - das macht mir Spaß

Flexible Zusatzangebote / Projekte

Gemeinsamer Kindergartenausflug

Jedes Jahr plant das Personal im Sinne der Inklusion einen gemeinsamen Ganztagesausflug mit den Kindern aller Gruppen. (Mögliche Ausflugsziele: z.B. Motorikpark Gamlitz, Tierpark Herberstein, Ökopark Hartberg....)



Drei Erlebnistage für die Schulanfänger im Kinderfreundeheim auf der Pack

Jedes Jahr im Juni bieten wir den Kindern, die im Herbst mit der Schule beginnen, Erlebnistage auf der Pack im Hans Blümel - Heim der Kinderfreunde an. Wandern, gemeinsames Lagerfeuer mit Würstel und Steckerlbrot, Baden und vieles mehr erfreuen die Kinderherzen.



Fünftägiger Schikurs mit Buszubringung am Präbichl durch die Schischule Alpfox

Jedes Jahr bieten wir im Rahmen unseres Kindergartens über die Schischule Alpfox einen Schikurs für 5-6 jährige Kinder an. Je nach Gruppengröße fahren zwei oder mehr Begleitpersonen des Kindergartens mit und unterstützen die Kinder. Am Ende des Kurses gibt es einen Abschlussbewerb, bei dem die Eltern eingeladen sind, ihre Kinder anzufeuern.



Hopsi Hopper Turnen Askö

Das Angebot des Sportvereins für den Kindergarten umfasst Bewegungseinheiten für Kindergruppen mit verschiedenen Schwerpunkten wie Gleichgewicht, Körperkoordination, Ausdauer,...



3x jährlich Zahnprophylaxe durch Styria Vitalis

Spielerisch wird den Kindern gesunde Ernährung und richtiges Handhaben der Zahnbürste näher gebracht. (www.styriavitalis.at)

Rote Nasen Clowndoctors

Ein liebevoll speziell kreierte Mitmachtheater und Schauspielclowns, die sensibel auf unsere Kinder mit besonderen Bedürfnissen eingehen und ihnen so eine wunderbare Erfahrung schenken.

Jeux Dramatiques - Ausdrucksspiele aus dem inneren Erleben

Dieses einfache Theaterspiel ohne Sprache lässt die Kindern in verschiedene Erlebniswelten eintauchen und anhand verschiedener Rollen neue Erfahrungen sammeln. Impulse für diese Spiele können Tierfiguren, Bilder, Texte, Bilderbücher und vieles mehr sein.



Therapeutisches Klettern

Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben hier die Möglichkeit im Rahmen einer qualifizierten Begleitung in einer kleinen Gruppe neue Bewegungserfahrungen zu sammeln, Freude an der Bewegung zu erfahren, Ängste zu überwinden und ein Stück weit über sich hinauszuwachsen.



Therapeutisches Klettern - Ich finde meinen Weg nach oben!

Projektbezogene Ausflüge:

Teddybärkrankenhaus, Frida und Fred Kindermuseum, Zeughaus, Marktbesuch, Waldausflüge, ...

Quellenangabe

- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBL. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBL. Nr. 88/2014
- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan:
https://www.bmbf.gv.at/ministerium/vp/2009/bildungsrahmenplan_18698.pdf?4dtiae
- UN-Behindertenrechtskonvention:
<http://www.behindertenrechtskonvention.info/>
- Kinderrechte:
<http://www.kinderhabenrechte.at/index.php?id=116>
- Videoclip zum Thema „Inklusion“:
<https://www.youtube.com/watch?v=PWF37F2fbak>
- Fotografien von Nicola Werbanschitz
 - Joshua Krois
 - Kinderteamteam Panoramagasse 21; 8010 Graz
- Konzepterarbeitung durch das Team des Heilpädagogischen Kindergartens Panoramagasse